

Im Zeichen der Katastrophe

Schreckschockerstarre nehmen wir, – teilweise – fassungslos, die Meldungen der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz, in Nordrhein-Westfalen, aber auch in den Niederlanden, in Belgien und Luxemburg in diesen Tagen wahr.

Was seit fast zwanzig Jahren prognostiziert wurde, ist eingetreten: die unberechenbaren Folgen der Klimakrise haben auch uns erreicht.

CSD: Ökumen. Gottesdienst in Essen

In diesem Jahr können wir wieder zum Ruhrpride in Essen einen ökumenischen Präsenzgottesdienst feiern.

Impfen – Ein Gebot der Nächstenliebe

Was vor einem Jahr noch undenkbar war, nun ist es Realität: Deutschland verfügt über genügend Impfstoffe, damit alle, die geimpft werden können auch eine Impfung erhalten können.

Doch die Impfbereitschaft stagniert.

Erstgeimpfte nehmen ihre zweite Impfung nicht wahr. Manche sagen den Termin noch nicht einmal ab, so dass Gefahr besteht, den bereitstehenden Impfstoff vernichten zu müssen, weil er so

kurzfristig nicht verimpft werden kann.



Quelle: www.pixabay.com

Das ist ein großer Skandal und zeugt von einer Verantwortungslosigkeit, die nicht entschuldbar ist, wenn es keine gravierenden Gründe gibt, die zweite Impfung nicht wahrzunehmen und den Termin nicht abzusagen.

Jene, die sich impfen lassen können, aber noch nicht geimpft sind, erinnere ich gerne daran, dass das Gebot der Nächstenliebe kein theoretisches Gebot ist, sondern sich in aktivem, verantwortlichen Tun zeigt.

Ich habe deshalb eine ganz klare Meinung dazu: wer sich impfen lässt, lebt das Gebot der Nächstenliebe ganz aktiv.

Und es gibt kaum eine leichtere Möglichkeit, dieses Gebot zu

leben und zugleich selber davon zu profitieren.

Solidaritätszeichen gegen Homofeindlichkeit

Solidaritätszeichen gegen Homofeindlichkeit

– Röm.-kath. Krankenhausseelsorger setzt deutliches Statement

Regenbogenflagge an Kirche zerstört

Homohass: Regenbogenflagge an Kirche in Oberhausen mutwillig zerstört.

Fremd-denken



Quelle: www.pexels.com

Anderer Leute Gedanken zu denken, finde ich oft anstrengend und ermüdend.

Mir fällt das besonders beim Lesen von gewissen Büchern auf.

Wie wohltuend und befreiend ist es da, eigenen Gedanken anzuhängen und nach zu gehen?

Das lockt meinen Geist und erfrischt meine Seele.